

Brief des Präsidenten

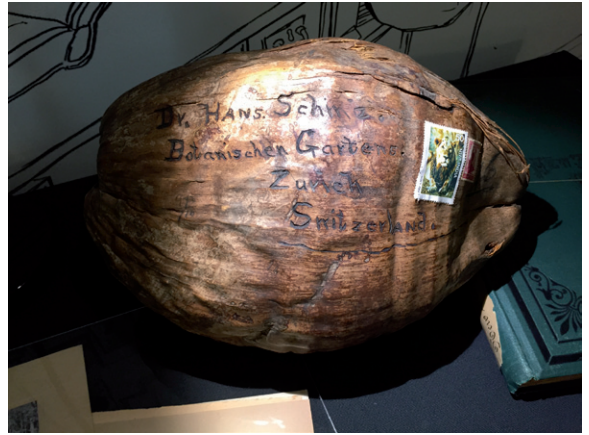
Diesem Heft liegt die Einladung zur NGZH-Hauptversammlung vom 20. Juni 2016 im Botanischen Garten bei. Besonders empfehlen wir unseren Mitgliedern das attraktive Begleitprogramm mit zwei botanischen Themen im Anschluss an die Versammlung.

Botanisches Museum der Universität Zürich
Wie im Titelartikel dieses Heftes dargelegt (s. S. 4–8), ist das von Hans Schinz 1895 gegründete Botanische Museum fast vollständig in Vergessenheit geraten. Im Gegensatz etwa zum Zoologischen Museum ist es bisher nicht öffentlich zugänglich und nur Eingeweihten bekannt. Dies will Christiane Jacquat, Archäobotanikerin und Kuratorin des Botanischen Museums, von Grund auf ändern. Mit zwei Ausstellungen zu «Pflanzen der Pharaonen» weckte sie grosses Publikumsinteresse; zudem zeigte sie im August 2015 eine Auswahl von Objekten zum Jubiläum «120 Jahre Botanisches Museum». Nun hat die Universität Zürich den Wert dieser einzigartigen Sammlung erkannt und plant ein öffentlich zugängliches Botanisches Museum. Bis dahin bleibt von der Bestandsaufnahme bis zur Restaurierung viel zu tun, wie uns Christiane Jacquat in ihrer Präsentation zeigen wird. Eine Führung durch den Botanischen Garten von Kurator Michael Kessler wird unseren Besuch abrunden.

«Man muss eben Alles sammeln»

Hans Schinz schrieb dies 1885 in einem Brief aus Südwesafrika an seine Mutter. Er hatte sich 1884 im Alter von 25 Jahren einer deutschen Forschungsexpedition angeschlossen, forschte aber 1885–1887 weitgehend auf eigene Faust und schickte 50 Kisten mit ethnografischen und botanischen Objekten nach Zürich. Diese bildeten einen Grundstock für heute noch bestehende Sammlungen im Völkerkundemuseum und im Botanischen Museum. Schinz blieb zeitlebens – nun vermehrt auf dem Briefweg – ein grosser Sammler.

Hans Schinz war 1892–1929 Professor für systematische Botanik an der Universität



Ob diese Kokosnuss wirklich als Postpaket zu Hans Schinz gereist ist, bleibt ihr Geheimnis.

Zürich. Er trat 1889 der NGZH bei und machte sich bald unentbehrlich. Er betreute seit 1892 deren reichhaltige, rund 30 000 Bände umfassende Bibliothek, bis sie 1916 der neuen Zentralbibliothek geschenkt wurde. 1893 wurde er Direktor des Botanischen Gartens (1767 von der NGZH gegründet). Von 1912 bis 1938 war er Redaktor der Vierteljahrsschrift. Er und seine Mitarbeiter publizierten dort zahlreiche Artikel aus dem Botanischen Institut. Da er auch Redaktor der Denkschriften der SNG (heute SCNAT) und der Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft war, «musste man sich mit ihm gut stellen, wenn man in der Schweiz überhaupt auf botanischen Gebieten publizieren wollte» (Eduard Rübel, Geschichte der NGZH, 1947, S.44). Am 30. Oktober 2016 jährt sich der Todestag dieser markanten Persönlichkeit zum 75. Mal.

Martin Schwyzer

Beckmann G. (Hrsg.) 2012. «Man muss eben Alles sammeln»: der Zürcher Botaniker und Forschungsreisende Hans Schinz und seine ethnografische Sammlung Südwesafrika. Verlag NZZ und Völkerkundemuseum, Zürich: 143 S.

ngzh

• • • • •
Naturforschende
Gesellschaft in Zürich
www.ngzh.ch